



Ein wahrer Geldregen: Doch was der Berg Scheine wirklich wert ist, fragen sich nicht nur – vorne, von links: Maria, Anna und Florian, auch für den Volksbank-Fremdgeld-Experten Bernd Siepelmeyer (links) und Opportunity-Projektleiter Jan Binder ist die Frage spannend. FOTOS: A. GROßPIETSCH

Viel Geld aus aller Welt

D-Mark-Detektive sammelten auch 350 Kilogramm Fremdwährungen ein

■ Halle (AG). Als langjähriger Chefkassierer der Volksbank Halle kennt sich Bernd Siepelmeyer auch mit fremden Währungen bestens aus. Doch bei dem Karton voll Geld, den ihm gestern Jan Binder, Projektleiter D-Mark-Detektive bei Opportunity International, ins Haus brachte, gab es auch für ihn noch viel Unbekanntes zu entdecken.

Und damit sind noch nicht einmal die bügelfreien Scheine aus Vietnam gemeint, die Siepelmeyer sofort mit sicherem Blick aus dem Riesenhaufen Geld herauszog. „Asiatisches Geld wird relativ oft nachgefragt“, weiß Bernd Siepelmeyer, der als Experte natürlich auch von Sorten und nicht von Devisen spricht.

Mit dem Riesenhaufen Geld, den ihm die gemeinnützige Bielefelder Organisation ins Haus brachte, wird er sich auf jeden Fall länger beschäftigen können. Sie ist sozusagen ein Nebenpro-

dukt der von Opportunity ausgerufenen Suche nach alten D-Markscheinen und Münzen, an der sich neben denen der Grundschule Hörste und der Realschule Halle 6 000 Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland beteiligt haben.

700 Kilogramm Scheine und Münzen türmten sich zum Ab-

schluss der Aktion in den Büros der Organisation. Den Löwenanteil davon, rund 450 Kilogramm, machten tatsächlich die vornehmlich gesuchten D-Mark-Bestände aus, die problemlos in Euro umgetauscht werden können.

Doch offenbar nutzten viele Menschen die Gelegenheit, weit

exotischere Scheine und Münzen, die sich nach Reisen angesammelt hatten, einem guten Zweck zuzuführen. Für die Bewertung von Münzen gibt es ein spezialisiertes Unternehmen, bei den Scheinen hilft die Volksbank. Manches, wie Mark der DDR oder jugoslawische Geldscheine mit Tito-Porträt, ist nur noch Altpapier. Anderes lässt sich aber doch noch zu Geld machen. Das heimische Geldinstitut ist Opportunity International nicht zuletzt seit einem Vortrag von Rupert Neudeck verbunden. Aus dem Erlös werden private Schulprojekte in Entwicklungsländern durch die Vergabe von Krediten gefördert.

Am 9. Februar wird nicht nur die Gesamtsumme feststehen, die bei der Aktion zusammengekommen ist. Gleichzeitig wird auch die Schulklasse ausgezeichnet, die sich am erfolgreichsten auf die Spur der D-Mark begeben hat. Eine Hörster Grundschulklasse soll dabei gut im Rennen liegen, deutete Jan Binder an.



Aus aller Herren Länder: Die D-Mark-Detektive stießen bei ihrer Suche auch auf Fremdwährungen in vielen bunten Ausführungen.